

nasium. Vom J. 1693. - 1701. studirte er in Leipzig, und hat in dem Hause D. Thomas Ittigß, seines großen Wohlthäters, durch 8. Jahr viel Gutes genossen. Im J. 1694. disputirte er unter dem Vorsitz M. Friedrich Ernst Kettners de Mumiis Aegyptiacis & inprimis Lipsiensis.

Den 18. Sept. 1701. berief ihn Herr Otto Ludwig von Beltzheim zu dem erledigten Pastorat zu Kütten und Drobitz in der Gegend des Petersbergs im Sächsischen Amte Ostrau. Nach 5. Jahren bekam er über alle sein Vermuthen den Beruf zum Diaconat in Grossensalze, und nach 27. Jahren auch zum Pastorat. Im J. 1751. hatte er das Vergnügen, im 79sten Jahre seines Alters sein 50stes Amtsjahr zu beschliessen. Sr. Königl. Majestät in Preussen erlaubten ihm, ein öffentliches Dank- und Jubelfest zu begehen. Und das geschah den 18. Nov. Der ehrwürdige Greis hielt seine Jubelpredigt selbst über Ps. 71, 7-9. in Gegenwart einer grossen und ansehnlichen Versammlung. Die Predigt ist nebst andern Jubelsachen zu Magdeburg in 4. gedruckt worden.

Ob und wenn dieser verdiente Landsmann gestorben, ist mir nicht bekannt. Ein Verzeichniß seiner schönen Schriften findet man in obgedachten Beiträgen S. 1019-1024.

## LXXXIII.

## Leubner, M. George.

Pastor zu S. Elisabeth in Breslau, beyder Gymnasien Professor Theologia Primarius, des geistl. Stadtgerichts Beysitzer, und der evangel. Kirchen und Schulen Inspektor.

Dieses grossen Theologi Vaterstadt war ein kleiner Ort Schmiegel in Grosspolen. Seine bürgerliche Aeltern Johann Leubner und Anna geb. Arnoldin wurden durch seine Geburt am heil. Christfeste 1659. erfreuet. Den Anfang seines Unterrichts machte M. Tobias Keller, ein fleißiger Schullehrer daselbst. Er war der Kaufmannschaft gewidmet, daher kam er nach Posen, um in der polnischen Sprache desto fertiger zu werden. Wornach er in Fraustadt unter dem

dem